

Investment Newsletter

Aktuelle Informationen | Analysen | Termine

Dienstag, 30. Dezember 2008 – Ausgabe 53/2008

Redaktionsschluss: 16.00 Uhr

DAX [3 Monate]



Dow Jones [3 Monate]



EuroStoxx50 [3 Monate]



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Die Woche im Fokus	2
Märkte Im Fokus Deutschland und International	3 - 5
Konjunktur- und Marktdaten	6 - 7
Terminvorschau: 31. Dezember 2008 bis 2. Januar 2009	9
Aktuelle Analysteneinschätzungen	10
Unternehmens- und Wirtschaftstermine	11
Nutzungsanleitung für diesen Newsletter	12

Im Fokus:

2009:
Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Specials:

- Neu & exklusiv für Citibank Kunden & Friends:
Professionelles Kursinformationssystem bei der Citibank (mehr auf Seite 8)

Währungswechselkurse

Name	Kurs	Diff. % 1T
EUR/USD	1,4148	+0,83
EUR/YEN	127,60	+0,31
EUR/GBP	0,9758	+0,59
EUR/TRY	2,1560	+1,38

- Smart Deal -



EXKLUSIVES ONLINE ANGEBOT

Der Citibank Online Kredit

ab 3,99% effektiv p.a.*

*Laufzeit- und bonitätsabhängig, erste Rate nach 89 Tagen fällig

[Details](#)

Indizes Deutschland

Name	Kurs	Diff. % 1T
DAX	4.810,20	+2,24
TecDax	508,31	+1,96
MDAX	5.601,91	+1,59
SDAX	2.800,73	+2,84

Indizes International

Name	Kurs	Diff. % 1T
Dow Jones	8.503,68	+0,23
NASDAQ	1.520,12	+0,65
ESToxx50	2.415,35	+1,13
Nikkei 225	8.859,56	+1,28

Rohstoffe [in USD]

Name	Kurs	Diff. % 1T
Brent Spot Öl	39,00	-2,50
Gold	869,65	-1,15
Silber	10,84	-0,55
Platin	899,50	-1,75

Die Woche im Fokus

2009: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Vor ziemlich genau einem Jahr hatten einzelne Analysten für den DAX noch einen Zählerstand von 10.000 Punkten vorhergesagt. Nun, Irren ist ja bekannterweise menschlich und es konnte schließlich auch niemand wirklich ahnen, welches Desaster sich bei Lehman Brothers anbahnte und wie stark die Auswirkungen der risikoreichen US-Eigenheimfinanzierung die Finanzmärkte treffen würden.

Zwar wird sich die zur Wirtschaftskrise gewordene Finanzkrise auch 2009 nicht einfach in Luft auflösen und sicher wird es für einige Branchen ein sehr hartes Jahr werden. Doch angesichts der niedrigen Aktienkurse könnte 2009 für clevere Anleger ein recht vielversprechendes Jahr werden. Und auch der Staat wird dank der neuen Abschlagsteuer ab 2009 an den Aktiengewinnen kräftig teilhaben, sobald die Aufholjagd beginnt.

Aus Europäischer Sicht hat sich auch die Einführung des Euro als gute Sache erwiesen. So habe der Euro laut dem früheren EU-Kommissionspräsident Jacques Delors zur europäischen Integration beigetragen. Ein Drittel des Außenhandels spiele sich heute im Inneren der Eurozone ab. Zehn Jahre zuvor sei es lediglich ein Viertel gewesen. Auch der Anteil der Investitionen im Inneren der Eurozone sei innerhalb dieser Zeit von einem Fünftel auf ein Drittel gestiegen. Bis 2007 sei zudem die Inflation deutlich zurückgegangen. Die Vorteile der Gemeinschaftswährung wurden auch während der Finanzkrise deutlich und das Interesse am Euro wächst nun auch in den Mitgliedsländern, die sich gegen dessen Einführung entschieden hatten.

Das Citibank-Team wünscht allen Lesern ein gesundes und erfolgreiches 2009! Wir möchten uns an dieser Stelle auch für Ihr anhaltend starkes Interesse an unserem Investment Newsletter bedanken.

Einen entspannten Jahreswechsel,
Stephan G. Felgenhauer (Newsletter-Redaktion)

Indizes Deutschland

Name	Kurs	Diff. % 1W
DAX	4.810,20	+2,84
TecDax	508,31	+3,74
MDAX	5.601,91	+4,13
SDAX	2.800,73	+7,77

Indizes International

Name	Kurs	Diff. % 1W
Dow Jones	8.503,68	-0,64
NASDAQ	1.520,12	-1,44
ESTOXX50	2.415,35	+0,17
Nikkei 225	8.859,56	+1,56

Indizes Europa

Name	Kurs	Diff. % 1W
SMI	5.540,21	+1,57
AEX	241,96	-2,49
ATX 30	1.740,10	+0,80
CAC 40	3.157,23	-0,51

DAX: Top 5 [1 Woche]



Top 5	Diff. %
Deutsche Postbank	+20,63
Infineon	+17,86
Salzgitter	+11,18
Commerzbank	+8,33
Deutsche Bank	+7,29

Dow: Top 5 [1 Woche]



Top 5	Diff. %
Exxon Mobil	+6,01
Alcoa	+5,42
Chevron	+3,11
Hewlett-Packard	+2,39
General Motors	+2,27

EuroStoxx50: Top 5 [1 W]



Top 5	Diff. %
Deutsche Bank	+7,29
GdF Suez	+4,47
E.ON	+4,11
Daimler	+3,06
Bayer	+2,98

Märkte im Fokus: Deutschland

Daimler hält an Milliarden-Investitionen trotz Finanzkrise fest

(Sonntag, 28.12.2008) Der Autobauer **Daimler** will trotz der Finanzkrise wie geplant bis 2010 rund 14 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung investieren. 'Einen guten Teil davon haben wir wie geplant bereits dieses Jahr investiert. Trotz der schwierigen Zeiten werden wir diese Größenordnung beibehalten, wobei ich kleinere Anpassungen nicht ausschließe', sagte Forschungs- und Entwicklungsvorstand Thomas Weber der Branchen- und Wirtschaftszeitung 'Automobilwoche'.

Diese im Frühjahr angekündigte Summe ist Teil der Mittelfrist-Planung des Stuttgarter Automobilkonzerns inklusive 2008 für die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. 'Produktprojekte haben absolute Priorität. Wir wollen den hohen Fokus auf Forschung und Entwicklung beibehalten und werden auch weiterhin konsequent in Zukunftstechnologien investieren', betonte Weber.

Er zeigte sich außerdem zuversichtlich, dass die für Herbst geplante Markteinführung einer Hybridversion der M-Klasse trotz der massiven wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Entwicklungspartners General Motors und einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit dem Batterielieferanten Cobasys wie geplant erfolgt.

Telekom-Konkurrenten wollen den Marktführer beim DSL-Lückenschluss ausstechen

(Montag, 29.12.2008) Die Konkurrenten der **Deutschen Telekom** wollen die Lücken im heimischen DSL-Netz rasch schließen. 'Wir machen das im Vergleich zur Telekom in der Hälfte der Zeit, mit höherer Internetzugangsgeschwindigkeit und deutlich billiger', sagte der Geschäftsführer des Branchenverbandes VATM, Jürgen Grützner, der 'Financial Times Deutschland' (FTD/Montagausgabe). In einem Brief an Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) versprechen die Firmen, dass sie in der Lage sind, binnen eines Jahres alle Haushalte in Deutschland ans schnelle Internet anzuschließen.

Mit dem Vorstoß torpedieren die im VATM zusammengeschlossenen Telekom-Konkurrenten die Pläne des ehemaligen Monopolisten, mit Rückendeckung der Kanzlerin ganz Deutschland flächendeckend mit schnellem Internet zu versorgen. Telekom-Chef Rene Obermann hatte jüngst einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. Nötige Milliardeninvestitionen koppelte er aber an die Forderung, höhere Preise für die Vermietung der eigenen Leitungen an die Wettbewerber erheben zu dürfen. Vor allem die Kosten für die Nutzung der 'letzten Meile' direkt in die Haushalte ist ein ewiger Streitpunkt zwischen der Telekom und ihren Konkurrenten.

Derzeit sind rund 5 Millionen Bundesbürger vom schnellen Internet abgeschnitten. 'Weiße Flecken' befinden sich vor allem in Randgebieten von Städten sowie auf dem Land. Die Telekom will zur Schließung dieser Lücken 2 Milliarden Euro aufwenden. Der Ausbau soll 2011 abgeschlossen sein, sollte die Politik den Pakt eingehen.

VATM-Geschäftsführer Grützner warnte, die Bundesregierung stehe im Begriff, mit der Telekom einen 'Vertrag zulasten Dritter' abzuschließen. Das Gegenangebot soll dies verhindern. 'Insgesamt werden wir weitere 40 Milliarden Euro investieren und setzen dabei auf einen kostengünstigen Mix aus Glasfaser, Kupfer und digitalem Funkanschluss', erläuterte Grützner in der 'Bild'-Zeitung. Zu den VATM-Mitgliedsfirmen gehören auch Großunternehmen wie die spanische Telefonica oder die KPN-Tochter E-Plus.

Daimler



Deutsche Telekom



Märkte im Fokus: Deutschland

Solarworld-Chef: Solarbranche steht vor starkem Preisverfall

(Montag, 29.12.2008) Die Solarfirmen müssen sich im kommenden Jahr laut **SolarWorld**-Chef, Frank Asbeck, auf empfindliche Einbußen beim Verkauf ihrer Solaranlagen einstellen. '2009 und 2010 werden die Preise für Solarmodule um über zehn Prozent sinken', sagte Asbeck dem 'Handelsblatt' (Dienstausgabe). Verantwortlich für den Rückgang sei eine deutliche Erhöhung der weltweiten Kapazität sowie die von der Bundesregierung gewollte Abschmelzung der Vergütung für die Einspeisung von Solarstrom. Trotz deutlich verbesserter Technologien werde der Konzern den Rückgang der Modulpreise nicht ausgleichen können und einen Abschlag bei der Marge hinnehmen müssen. Diese werde 2009 und 2010 bei jeweils rund zwei Prozent liegen, sagt Asbeck. In den ersten neun Monaten dieses Jahres lag die operative Marge (Ebit) der Zeitung zufolge bei 32 Prozent.

SolarWorld will nun seine Investitionen in Forschung und Entwicklung erhöhen, um die Produktionsabläufe und die Effizienz der Solaranlagen zu verbessern. 'Wir verdoppeln den Etat für das kommende Jahr auf 40 Millionen Euro', sagt der Firmengründer. Das Bonner Unternehmen will damit seine Position als einer der größten Solarunternehmen festigen. Trotz der schwierigen Situation will SolarWorld-Chef Asbeck den Wachstumskurs im kommenden Jahr fortsetzen. 'Vorbehaltlich einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung fühlen wir uns mit einem Wachstum von 25 bis 30 Prozent wohl.' Im vergangenen Jahr setzte die im TecDAX notierte Firma der Zeitung zufolge 690 Millionen Euro um.

Siemens will Loks in Russland bauen

(Dienstag, 30.12.2008) Der Mischkonzern **Siemens** will künftig Lokomotiven in Russland bauen. Das Unternehmen plant, zusammen mit der russischen Staatsbahn RZD bis Mitte 2009 ein Gemeinschaftsunternehmen zu gründen. Siemens-Chef Peter Löscher und der Präsident der russischen Eisenbahngesellschaft Wladimir Jakunin hätten vergangenen Freitag in St. Petersburg bei der Übergabe des ersten Hochgeschwindigkeitszuges für Russland eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet, teilte Siemens am Dienstag in Erlangen mit.

Das Joint-Venture soll jährlich 200 Lokomotiven bauen, die sowohl mit Gleich- als auch Wechselstrom betrieben werden können. Diese könnten dann nicht nur nach Russland, sondern im Rahmen internationaler Projekte der RZD auch in andere Länder geliefert werden, hieß es. Ein Siemens-Sprecher sagte, der Preis einer einzelnen Lokomotive liege im einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Damit würde das Gemeinschaftsunternehmen einen Umsatz um die 1 Milliarde Euro ansteuern. Weitere Details wurden nicht bekannt.

Siemens hatte am Freitag den Velaro RUS an die russische Staatsbahn übergeben, eine Weiterentwicklung des hierzulande genutzten ICE 3. Binnen zwei Jahren liefert der Konzern insgesamt acht Züge. Diese werden im Werk in Krefeld-Uerdingen gefertigt. Siemens setzt auf Infrastrukturprojekte, um die Wirtschaftsflaute zu überstehen.

SolarWorld



Siemens



- Smart Deal -



Citibank Depot

Kostenlos und 9,99 EUR Festpreis pro Transaktion (ggf. pro Teilausführung).

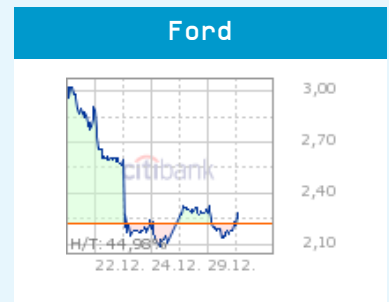
[Details](#)

Kerkorian steigt komplett bei Ford aus

(Montag, 29.12.2008) Weniger als ein Jahr nach seinem spektakulären Einstieg als Großaktionär beim US-Autobauer **Ford** hat der streitbare Investor Kirk Kerkorian seine Beteiligung wieder komplett verkauft. Wie bereits im Oktober angekündigt, trennte sich der US-Milliardär seither von allen seinen Anteilen an dem notleidenden Konzern. Kerkorians Holding Tracinda halte keine Ford-Aktien mehr, sagte ein Sprecher der Gesellschaft am Montag US-Medien.

Wegen der zuletzt steilen Talfahrt der Ford-Aktie erlitt Kerkorian hohe Verluste. Derzeit ist das Papier nur noch etwas mehr als zwei US-Dollar wert, Kerkorian hatte für einen Teil der Papiere mehr als acht Dollar bezahlt. Der 91-Jährige war mit einem Anteil von mehr als sechs Prozent zeitweise nach der Ford-Familie der zweitgrößte Anteilseigner des Autobauers.

Kerkorian hatte den Ford-Sanierungskurs öffentlich stets als zukunftsfähig bezeichnet. Im Oktober nannte seine Holding dann als Grund für den abrupten Kurswechsel, dass man sich wegen der aktuellen wirtschaftlichen Situation auf andere Branchen wie Hotels und Kasinos sowie Öl und Gas konzentrieren wolle. Kerkorian hält über Tracinda unter anderem die Mehrheit am weltweit zweitgrößten Kasino-Betreiber MGM Mirage, der inzwischen angesichts der Konjunkturkrise jedoch ebenfalls unter Druck geraten ist.

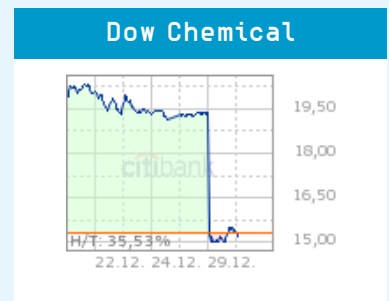


Wegen Konjunkturkrise: Kuwait lässt Dow-Chemical-Kooperation platzen

(Montag, 29.12.2008) Der US-Chemieriese **Dow Chemical** hat durch das Platzen eines milliarden schweren Gemeinschaftsunternehmens mit Kuwait bei seinem Konzernumbau einen schweren Rückschlag erlitten. Wegen der globalen wirtschaftlichen Talfahrt sagte der Golfstaat eine 50- Prozent-Beteiligung an der Partnerschaft ab. Dow Chemical sollte für den Anteil 7,5 Milliarden Dollar (5,2 Mrd Euro) bekommen. Der Konzern zeigte sich 'extrem enttäuscht'. Dow Chemical prüfe nun seine rechtlichen Möglichkeiten auf der Basis des Vertrages mit Kuwait, teilte das Unternehmen am Sonntag mit.

Das Geld aus Kuwait sollte auch zur Teilfinanzierung der von Dow Chemical angekündigten Übernahme des US-Konkurrenten Rohm & Haas dienen. Mögliche Auswirkungen auf das Geschäft sind offen. Rohm & Haas selbst betonte allerdings, der Abschluss des Geschäfts sei weiter für Anfang 2009 geplant. Der nach dem deutschen Marktführer BASF weltweit zweitgrößte Chemiekonzern Dow Chemical hatte erst Anfang Dezember angesichts der globalen der Konjunkturschwäche einen radikalen Jobabbau angekündigt. Mehr als zehn Prozent der Stellen sollen wegfallen, 20 Werke werden geschlossen, 180 Standorte zeitweise stillgelegt.

Mit dem Einstieg Kuwaits wollte sich Dow Chemical ein weiteres Stück aus dem unter Druck geratenen breiten Geschäft mit Massenchemie zurückziehen. Ähnlich wie einige Wettbewerber treibt Dow Chemical eine Konzentration auf das lukrativere Spezialchemie-Geschäft voran.



Konjunktur- und allgemeine Marktdaten

CSU besteht auf Steuersenkungen – Auch Köhler für Entlastungen

(Sonntag, 28.12.2008) Eine Woche vor dem Koalitionstreffen zu neuen Konjunkturmaßnahmen streitet die Union weiter heftig über spürbare Steuersenkungen. Führende CSU-Politiker drohten am Wochenende erneut mit einem Veto gegen das Konjunkturpaket II, wenn es keine Steuerentlastungen enthält. Auch Bundespräsident Horst Köhler sprach sich für Entlastungen der Arbeitnehmer aus. Es müssten 'all jene motiviert werden, die sich an die Gesetze halten und ihre Steuern zahlen', sagte er der 'Bild am Sonntag'. Saarlands Ministerpräsident Peter Müller (CDU) bezeichnete eine Steuerreform für kleine und mittlere Einkommen in einem dpa-Gespräch als 'richtig und notwendig'.

Der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer bekräftigte im 'Focus', die CSU werde 'keinen Konjunkturhilfen zustimmen, wenn dieses Konzept nicht auch eine spürbare Steuerentlastung enthält'. Andernfalls bekomme die Union ein Glaubwürdigkeitsproblem. CSU-Landesgruppenchef Peter Ramsauer ergänzte, es müsse 'auf jeden Fall ein zweistelliger Milliarden- Entlastungsbetrag herauskommen, damit es für die Konjunktur wirkt'. Eine Gegenfinanzierung schloss er aus.

Die CSU möchte den Grundfreibetrag von derzeit 7.664 auf 8.000 Euro erhöhen, den Eingangssteuersatz von 15 auf 14 Prozent senken und einen gleichmäßigen Anstieg der Steuersätze für kleine und mittlere Einkommen erreichen. 'Am besten wäre ein Zusammenwirken der genannten Stellschrauben, die man beliebig variieren kann', sagte Ramsauer im 'Focus'. Bundeskanzlerin und CDU-Chefin Angela Merkel schließt eine große Steuerreform aus. Köhler sagte der 'Bild am Sonntag', insgesamt müsse das Wachstum im Inland gestärkt werden. 'Das hat auch mit dem privaten Konsum zu tun. Und mit dem Zukunftsvertrauen der Menschen.'

Auch der Hauptverband des deutschen Einzelhandels (HDE) fordert Steuersenkungen für die Bürger. 'Wir brauchen schnelle Entlastung auf breiter Front. Nur so kann der Konsum stabilisiert werden', sagte HDE-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth der 'Passauer Neuen Presse' (Samstag). Der DGB lehnt dagegen Steuersenkungen ab. 'In einer Zeit, in der der Staat mit großen Investitionsprogrammen Konjunktur und Wirtschaft stützen muss, können wir ihn nicht noch zusätzlich durch allgemeine Steuersenkungen schwächen', sagte der DGB-Vorsitzende Michael Sommer der dpa.

Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU) sieht in dieser Legislaturperiode 'keinen Spielraum' für steuerliche Entlastungen. Sie seien zusätzlich zu Konjunkturprogrammen 'nicht finanzierbar', sagte das CDU-Präsidiumsmitglied der 'B.Z. am Sonntag'. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (CDU) sagte der 'Magdeburger Volksstimme' (Samstag): 'Der Bund kann die Steuern senken - wenn er denn weniger Geld für Leistungen ausgeben soll.'

Der Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung der Union, Josef Schlarmann (CDU), warf Merkel im 'Focus' Fehler bei der Bewältigung der Wirtschaftskrise vor. Die geplanten Infrastruktur-Ausgaben für das Konjunkturpaket II seien allesamt kreditfinanziert und könnten nur mit höheren Steuern zurückgezahlt werden. 'Damit wird das Steuersenkungsversprechen der Union für den Wahlkampf 2009 hinfällig', kritisierte Schlarmann.

Rohstoffe [in USD]

Name	Kurs	Diff. % 1W
Brent Öl	39,00	-2,50
Gold	869,65	+2,92
Silber	10,84	+1,59
Platin	899,50	+5,76

Währungswchselkurse

Name	Kurs	Diff. % 1W
EUR/USD	1,4148	+1,27
EUR/YEN	127,60	+1,16
EUR/GBP	0,9758	+3,39
EUR/TRY	2,1560	+1,54

Zinsen [Perf. 1M]

Name	Kurs	Diff. % 1M
Umlaufrend.	2,86%	+0,35
Euribor 3M	2,93%	-22,84
Euribor 12M	3,09%	-20,88
USTagesgeld	0,63%	-95,24

- Smart Deal -



Konjunktur- und allgemeine Marktdaten

Ungarn belohnt steuerlich legale Dienstleistungen mit Gewinnspiel

(Montag, 29.12.2008) Wer in Ungarn von seinem Friseur oder Handwerker eine ordentliche Rechnung mit Mehrwertsteuer verlangt, hat ab 2009 die Chance, eine Million Forint (3654 Euro) zu gewinnen. Dies kündigte die Regierungssprecherin Bernadett Budai am Montag an, wie die ungarische Nachrichtenagentur MTI berichtete. Damit will Ungarns Regierung den Druck für mehr Steuerdisziplin bei Dienstleistern verstärken, zumal das Land mit einem hohen Budgetdefizit kämpft, dessen Folgen durch die globale Wirtschaftskrise verschlimmert wurden.

Die Maßnahme gilt nur für Dienstleistungen. Der Kunde muss eine auf seinen Namen lautende Rechnung verlangen und diese an die Staatslotterie Szerencsejatek schicken. Jeden Monat würden dann dort per Los zehn Gewinner ermittelt, hieß es. Die Summe, die man gewinnen kann, entspricht etwa sechs ungarischen Netto-Durchschnittsgehältern. Die Preisgelder werden aus den Gewinnen von Szerencsejatek finanziert.

ifo: Kredithürde wächst weiter

(Dienstag, 30.12.2008) Die Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich nach Einschätzung des ifo Instituts im Dezember erneut erhöht. 'Die Tendenz zu einer restriktiveren Kreditvergabe durch die Banken beschleunigt sich', heißt es im am Dienstag veröffentlichten Konjunkturtest für Dezember. Großunternehmen, die traditionell den besten Zugang zu den Krediten hatten, stoßen den Angaben zufolge aktuell offenbar am ehesten auf Kredithürden, weil sie auf die von der Finanzkrise besonders betroffenen großen Privatbanken und Landesbanken angewiesen seien. Deutschland näherte sich der Kreditklemme.

Im Bauhauptgewerbe, im Handel und im verarbeitenden Gewerbe beurteilten die Befragungsteilnehmer das Verhalten der Banken deutlich restriktiver als im Vormonat. Im verarbeitenden Gewerbe sei die Kredithürde deutlich nach der Größe der Unternehmen gestaffelt: Von den großen Unternehmen beklagen mittlerweile 47,6 Prozent, von den mittleren 36,4 Prozent und von den kleinen 34,6 Prozent eine zurückhaltende Kreditvergabe. Auch die Zuwächse dieser Prozentsätze seien mit plus 7,5, plus 6,8 und plus 2,1 Prozentpunkten nach der Größe der Unternehmen gestaffelt, hieß es.

Deutschland: Defizit der öffentlichen Haushalte gesunken

(Dienstag, 30.12.2008) Das Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte in Deutschland ist bis Ende September deutlich gesunken. Das Defizit der öffentlichen Haushalte in Abgrenzung der Finanzstatistik sei für das erste bis dritte Quartal auf 14,6 Milliarden Euro gesunken, teilte das Statistische Bundesamt auf Basis vorläufiger Zahlen am Dienstag in Wiesbaden mit. Zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang um 4,2 Milliarden Euro.

Die positive Entwicklung des Haushaltsdefizits ist den Angaben zufolge vor allem auf eine verbesserte Einnahmensituation infolge deutlich gestiegener Zuflüsse aus Steuern und Abgaben zurückzuführen. So stiegen die Einnahmen der öffentlichen Haushalte um 3,2 Prozent. Die Ausgaben legten mit 2,5 Prozent etwas schwächer zu.

- Smart Deal -



**Gut beraten -
Perfekt vorbereitet**

**Alles Wissenswerte rund
um die neue Abgeltungs-
steuer zum 01.01.2009**

Details ⓘ

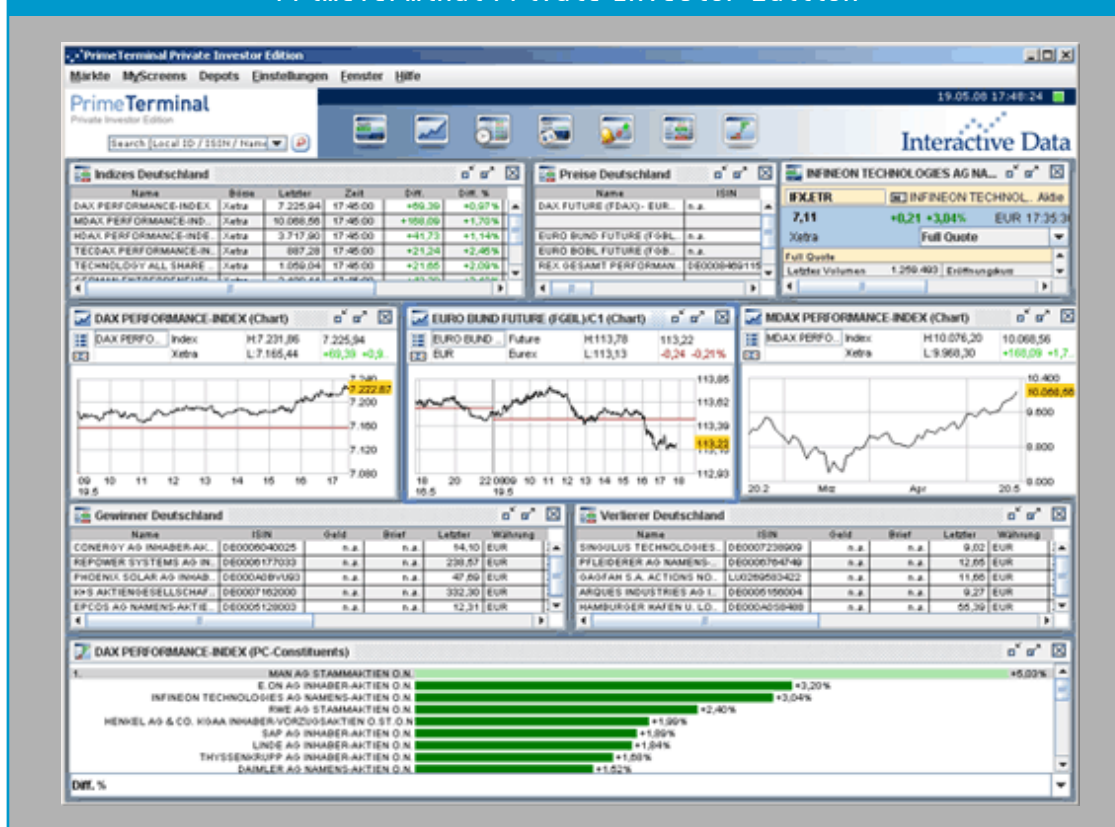
PrimeTerminal Private Investor Edition

Beim [PrimeTerminal Private Investor Edition](#) handelt es sich um ein professionelles Kursinformationssystem für Privat-Investoren. Umfassende Daten im Realtime-Push-Verfahren stehen Ihnen unter anderem für Aktien, Indizes, Devisen und Optionsscheine zur Verfügung.

Außerdem bietet Ihnen das PrimeTerminal unter anderem:

- Einfache Bedienung
- Vergleich von bis zu vier unterschiedlichen Fonds
- Vergleich mit Hilfe von Kriterien und Chartverläufen
- Bis zu 6 weitere Wertpapiere können im Chartvergleich hinzugefügt werden

PrimeTerminal Private Investor Edition



Alle weiteren Informationen zu diesem neuen kostenpflichtigen Tool finden Sie auf der Citibank Internetseite unter [PrimeTerminal Private Investor Edition](#).

Konjunktur- und allgemeine Marktdaten

TAGESVORSCHAU: Mittwoch, 31. Dezember 2008

TERMINE MIT ZEITANGABE:

14:30 USA: Erstanträge Arbeitslosenhilfe (Woche)
16:35 USA: Energieministerium Ölbericht (Woche)

SONSTIGE TERMINE:

D: 'Silvester'
Börsen in Frankfurt, Budapest, Madrid, Mailand, Prag, Tokio, Wien, Warschau, Moskau und Zürich geschlossen
verkürzter Handel in London (13.30 Uhr MEZ), Paris (14.00 Uhr MEZ), Amsterdam (14.00 Uhr MEZ), New York

TAGESVORSCHAU: Donnerstag, 1. Januar 2009

SONSTIGE TERMINE:

Feiertag 'Neujahr'
Alle Börsen weltweit geschlossen

TAGESVORSCHAU: Freitag, 2. Januar 2009

TERMINE MIT ZEITANGABE:

09:45 I: Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe 12/08
09:50 F: Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe 12/08
09:55 D: Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe 12/08
10:00 EU: Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe 12/08
10:30 GB: Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe 12/08

SONSTIGE TERMINE:

J: Feiertag Börse geschlossen
CH: Feiertag Börse geschlossen
RU: Feiertag Börse geschlossen
HU: Feiertag Börse geschlossen
PL: Feiertag Börse geschlossen

- Smart Deal -

Citibank Festgeld

Sichern Sie sich derzeit
4,5 % p.a. für 6 Monate,
freibleibend.



Details 

Die gesamte Terminvorschau
der kommenden Woche
finden Sie auf unserer Website

www.citibank.de

Nützliche Funktionalität im virtuellen Depot der Citibank

Exklusiver Service für Kunden der Citibank

Die Citibank bietet ihren Kunden im Rahmen einer Kooperation mit dem Börsensoftware-Hersteller **Lenz + Partner AG** (www.lp-software.de) die Möglichkeit, Basis-daten der virtuellen Depots bei der Citibank in das ausgewählte Analysetool "Tai-Pan Realtime" der Lenz + Partner AG automatisiert zu übertragen.

Dadurch können Sie als Kunde der Citibank und als Abonnent von "Tai-Pan Realtime" diese Basis-daten zusammen mit den viel-fältigen Funktionalitäten dieses Analysetools sofort weiterverwenden.

Wenn Sie noch kein Abonnement von "Tai-Pan Realtime" haben, können Sie das Analysetool als Kunde der Citibank zu attraktiven Konditionen abonnieren.

[Weitere Informationen zur Lenz + Partner AG >](#)

[Nutzungsanleitung des virtuellen Depots >](#)

[Jetzt Citibank Kunde werden >](#)

Aktuelle Analysteneinschätzungen

SolarWorld [SWV.FSE] – Analyst: Fuchsbriefe

Die Experten von "Fuchsbriefe" empfehlen, die Aktie von SolarWorld zu **kaufen**. Barack Obama habe Anfang der Woche den Physik-Nobelpreisträger Steven Chu, der den erneuerbaren Energien aufgeschlossen gegenüber stehe, für das Amt des US-Energieministers nominiert. Solarunternehmen hätten zuletzt unter Befürchtungen gelitten, dass die Preise für ihre Produkte aufgrund gekürzter Subventionen u. a. in Spanien und in Deutschland 2009 fallen könnten. Auch werde sich das Wachstum der Branche abschwächen, weil private Investoren in Zukunft schlechter an Großkredite für Solarparks herankämen. Der forcierte Aufbau alternativer Energien in den USA könnte die erwarteten dämpfenden Effekte kompensieren.

Besonders Anbieter mit starker Präsenz auf dem US-Markt würden davon profitieren. Solarworld unterhalte in den USA mehrere Produktionsanlagen, die größtenteils seit Jahren aktiv seien. Zusätzlich sei eine umfassende vertikale Integration eine der Stärken des Unternehmens. Das Unternehmen decke wie kaum ein anderer Vertreter der Branche sämtliche Stufen der Wertschöpfung ab.

Der Kurs der Aktie von SolarWorld liege allerdings am Boden, darin sollte man laut den Experten eine Gelegenheit zum Einstieg sehen. Der Titel sei für einen Wachstumstitel sehr günstig bewertet. Der Gewinn pro Aktie werde bei 1,50 EUR erwartet, woraus sich ein 2009er KGV von 9 errechne. Solarworld habe kein Schuldenproblem. Der Barmittelbestand übersteige die Verbindlichkeiten um rund 150 Mio. EUR. Für die Experten von "Fuchsbriefe" ist die Aktie von SolarWorld ein Kauf mit einem Kursziel von 18 Euro. Ein Stoppkurs sollte bei 10,80 EUR gesetzt werden. (Ausgabe 51 vom 18.12.2008)

Deutsche Postbank [DPB.FSE] – Analyst: Merrill Lynch

Britta Schmidt, Analystin von Merrill Lynch, stuft die Aktie der **Deutschen Postbank** unverändert mit **"underperform"** ein. Im Rahmen einer Branchenstudie zum europäischen Bankensektor werde das Kursziel von 15,50 auf 13,60 EUR zurückgesetzt. Die Geschichte habe gezeigt, dass Rezessionen, denen eine Bankenkrise vorausgehe, im Durchschnitt zwei Mal so lange und fast vier Mal so stark wie "gewöhnliche" Rezessionen ausfallen würden. Es gebe weiterhin viele Gründe, vorsichtig zu bleiben.

Die Gewinnschätzungen seien sektorweit im Durchschnitt für 2009 um 15% und für 2010 um 25% gesenkt worden, womit man nun rund 28% unter den Konsenserwartungen für 2009 liege. Die gute Nachricht sei aber, dass die Prognosen für 2010 auf der Annahme eines Bodens bei den Gewinnen beruhen würden. Vor diesem Hintergrund bewerten die Analysten von Merrill Lynch die Aktie der Deutschen Postbank weiterhin mit dem Votum **"underperform"**. (Analyse vom 19.12.08)

Die 8 best beurteilten Aktien

Name	WKN	Kaufen	Halten	Verkaufen
INTEL CORP.	855681	29	20	2
DEUTSCHE BANK AG	514000	14	18	15
APPLE INC.	865985	35	11	1
DAIMLER AG	710000	28	15	4
BASF SE	515100	25	14	6
SAP AG	716460	20	17	7
MICROSOFT CORP.	870747	32	9	1
FIRST SOLAR INC.	AOLEKM	30	7	5

Weitere Analysen

Das gesamte Analyse Angebot der Citibank finden Sie unter www.citibank.de im Bereich Aktien.

- Smart Deal -



Alle Informationen und Empfehlungen in diesem Newsletter werden von einem unabhängigen und nicht mit Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA verbundenen Dienstleister zusammengestellt. Soweit möglich, werden die jeweiligen Quellen angegeben. Die Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA stellt Ihnen diese Informationen unverbindlich zur Verfügung. Die Informationen sind sorgfältig zusammengestellt. Eine Haftung für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA jedoch nicht. Die hier enthaltenen Informationen können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zitierten Analysten - Empfehlungen spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung von Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA wieder und werden nicht von Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA geprüft oder bewertet. Zur Überprüfung der in diesem Newsletter enthaltenen Empfehlungen sollten Sie sich an einen in geeigneter Weise qualifizierten unabhängigen Finanzberater wenden. Zu den weiteren Haftungsregeln beachten Sie bitte den Text am Ende dieses Newsletters.

Unternehmens- und Wirtschaftstermine

Datum	Unternehmen/Land	Termin/Ereignis
31.12.2008	USA	Chicago - Einkaufsmanagerindex
31.12.2008	USA	Neuanträge auf Arbeitslosenhilfe
02.01.2008	Deutschland	Arbeitsmarkttrends
02.01.2008	USA	ISM - Einkaufsmanagerindex
03.01.2008	USA	PKW-Umsätze
03.01.2008	Deutschland	Arbeitsmarkttrends
03.01.2008	USA	Auftragseingänge im verarb. Gewerbe
03.01.2008	USA	Neuanträge auf Arbeitslosenhilfe
04.01.2008	Schweiz	Verbraucherpreisindex
04.01.2008	Europa	Geldmenge M 1
04.01.2008	Europa	Geldmenge M 2
04.01.2008	Europa	Geldmenge M 3
04.01.2008	Europa	Inflationsrate vorläufige Schätzung
04.01.2008	Frankreich	Verbrauchervertrauensindex
04.01.2008	Großbritannien	Landwirtschaftsbericht
04.01.2008	Italien	Verbraucherpreisindex vorl. Schätzung
04.01.2008	USA	Arbeitslosenrate
04.01.2008	USA	Arbeitsmarkttrends
04.01.2008	USA	Arbeitsmarkttrends
04.01.2008	USA	Löhne und Gehälter
04.01.2008	Kanada	Industrieproduktionspreise

Nutzungsanleitung für diesen Newsletter

Allgemeiner Disclaimer und Impressum

Anlagen in Investmentprodukte sind keine Bankeinlagen und sind nicht durch Citibank, deren Töchter oder die Einlagensicherung garantiert, soweit nicht im Verkaufsprospekt abweichende Aussagen enthalten sind. Die Performance der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Der Wert der Anlage unterliegt den Schwankungen des Marktes, welche zum ganzen oder teilweisen Verlust des Investments führen können. Der Erwerb dieser Produkte ist mit Kosten/Gebühren verbunden. Alle Angaben dienen ausschließlich der Information und stellen keine Kaufempfehlung dar. Vor dem Erwerb sollte eine ausführliche und an der Kundensituation ausgerichtete Beratung erfolgen. Diese Produkte können nicht von US-Personen erworben werden.

Bereitstellung der Kurs- und Marktinformationen erfolgt durch die Interactive Data Managed Solutions AG. Der Newsletter wurde erstellt von der Smarthouse Media GmbH (info@smarthouse.de). Die Citibank und die Smarthouse Media GmbH übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der im Rahmen des Informationsdienstes zum Abruf bereitgehaltenen, angezeigten und per E-Mail versendeten Inhalte. Die zum Abruf bereitgehaltenen, angezeigten und versendeten Informationen des Newsletters stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alle Angaben werden von uns entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes vertraulich behandelt. Redaktionsschluss: 16.00 Uhr

Disclaimer zum Thema Analysteneinschätzungen

Alle Informationen und Empfehlungen in diesem Newsletter werden von einem unabhängigen und nicht mit Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA verbundenen Dienstleister zusammengestellt.

Soweit möglich, werden die jeweiligen Quellen angegeben. Die Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA stellt Ihnen diese Informationen unverbindlich zur Verfügung. Die Informationen sind sorgfältig zusammengestellt. Eine Haftung für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA jedoch nicht. Die hier enthaltenen Informationen können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zitierten Analysten - Empfehlungen spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung von Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA wieder und werden nicht von Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA geprüft oder bewertet. Zur Überprüfung der in diesem Newsletter enthaltenen Empfehlungen sollten Sie sich an einen in geeigneter Weise qualifizierten unabhängigen Finanzberater wenden.

Die Citibank Deutschland Gruppe ist seit Dezember 2008 Teil der Crédit Mutuel Banking Gruppe. Der Verfasser dieser Email ist nicht bei einer Gesellschaft der Citigroup-Gruppe beschäftigt. Die Marken "Citi", "Citi mit Arc Design", "Citibank" und "Citibank mit Arc Design" sowie alle ähnlichen Marken und Ableitungen hiervon werden vorübergehend unter Lizenz der Citigroup Inc. weitergenutzt.